

Gesunde Drohnenvölker auf Norderney!

Dr. Ralph Büchler

Beim Aufschlagen der Dezember Ausgabe von bienen&natur wurde ich von dem Leserbrief von Herrn Le Claire überrascht, in dem er behauptet, auf der Belegstelle Norderney seien 2017 „CBPV-Drohnenvölker“ aufgestellt gewesen. Diese Behauptung ist falsch und irreführend, allenfalls dazu angetan, Verunsicherung zu streuen und gute Zuchtarbeit in Misskredit zu bringen!

Richtig ist, dass der Gesundheitszustand der Drohnenvölker auf Norderney regelmäßig und sorgfältig durch den Belegstellenwart, Herrn Ottersbach, kontrolliert wird und über die ganze Saison 2017 hinweg keine CBPV (Chronische Bienenparalyse Virus) Symptome gezeigt haben. Das in Kirchhain geprüfte und ausgelesene Vatervolk (7-139-1040-2014) stand für etwa drei Jahre unter Beobachtung und war vollständig befallsfrei. Und auch bei den 2017 auf Norderney gepaarten Königinnen sind bislang keine CBPV Symptome gesichtet worden, so auch nicht von Herrn Le Claire bei den von ihm abgetöteten Königinnen!

Was also drängt zu einem derartigen Beitrag?

Seit einer 1964 veröffentlichten Untersuchung von Drescher ist bekannt, dass es genetisch bedingte Anfälligkeitsunterschiede für die damals noch als Schwarzsucht bezeichnet CBPV Erkrankung gibt. Allerdings sind die zugrunde liegenden genetischen Mechanismen bis heute ungeklärt und es ist offensichtlich, dass bestimmte Umwelt- und Trachtverhältnisse entscheidend dazu beitragen, ob es zu einem Ausbruch der Krankheit kommt.

Während CBPV in Deutschland jahrzentlang kaum zu beobachten war, ist es in zurückliegenden Jahren gebietsweise zu einer starken Verbreitung gekommen. Dies lässt sich beispielsweise gut anhand der Zahlen des Deutschen Monitoring Programms (s. <https://bienenmonitoring.uni-hohenheim.de/ergebnisse>) nachvollziehen. Dabei konnte kein Zusammenhang mit bestimmten Rassen oder Zuchtlinien hergestellt werden. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass es zu regionalen Befallsschüben kommt, die auch ohne Wechsel des Zuchtmaterials oder der Betriebsweisen nach ein paar Jahren abklingen.

Als vor ein paar Jahren eine CBPV-Befallswelle erstmals auch Prüfstände des Kirchhainer Instituts erreicht hat, haben wir alle Symptome sorgfältig registriert und uns dafür eingesetzt, dass diese zusammen mit allen Prüfdaten in Beebreed erfasst werden können. Wir haben auch im Rahmen von Züchtertägungen wiederholt darüber berichtet, um andere zu sensibilisieren und vor der Vermehrung anfälliger Völker zu warnen. Offenbar wird nun genau diese rationale und gewissenhafte Vorgehensweise zum Stolperstein, mit erhobenem Zeigefinger vor Kirchhainer Zuchtmaterial zu warnen.

Selbstverständlich ziehen wir nicht von Völkern nach, die sich als anfällig erwiesen haben. Soweit es mir bekannt ist (durch den Austausch mit anderen Züchtern sind nicht alle Völker in Kirchhain geprüft worden), sind sämtliche Vorfahren der Drohnenvölker auf Norderney frei von CBPV gewesen. Gleichwohl kann, solange kein zuverlässiger Resistenztest verfügbar ist, kein gewissenhafter Züchter, wie von Herrn Le Claire gefordert, garantieren, nicht von potenziell kranken Völkern nachzuziehen.

Herr Le Claire konnte sich im Vorfeld der Belegstellenbeschickung über die Abstammung informieren und bei seinem Besuch auf Norderney am 6. Juni 2017 einen eigenen Eindruck von dem Gesundheitszustand der Drohnenvölker verschaffen. Ich habe ihn per Email am 07. September 2017 und in langer Diskussion anlässlich der westfälischen Züchtertagung am 21. Oktober 2017 in Haus Düsse über unsere sorgfältige Auslese und die Befallsfreiheit aller Zuchtvölker informiert. Warum er diese Informationen nicht würdigt, verstehe ich nicht. Dass er nicht davor zurück schreckt, andere Imker derartig zu verunsichern, hinterlässt ein ungutes Gefühl!

Literaturhinweis:

Drescher W (1964) Beobachtungen zur unterschiedlichen erblichen Disposition von Zuchtlinien von *Apis mellifica* L. für die Schwarzsucht, Zeitschrift für Bienenforschung, 7 (4), 116-124